



Aktuelle Informationen rund um Abensberg finden Sie ab sofort unter

www.AbensbergAktuell.de

Gerne erhalten sie die monatlichen Ausgaben der „Abensberg Aktuell“ auch als pdf-Datei per E-Mail.
Eine kurze Nachricht an AbensbergAktuell@web.de reicht!

CSU Abensberg

Abbrecherquote an Gymnasien im Landkreis Kelheim ist überdurchschnittlich hoch

Die CSU Abensberg betont, dass die Politik keinen Druck ausüben sollte, möglichst viele Grundschüler zu einem Übertritt auf das Gymnasium zu bewegen. Schon jetzt ist die Abbrecherquote an den Gymnasien im Landkreis Kelheim über dem Bayerdurchschnitt. Fritz Zeilbeck hebt die guten Zukunftschancen hervor, die auch die anderen Schularten bieten.

„Unsere Gesellschaft braucht nicht nur Akademiker. Eine möglichst hohe Quote an Gymnasiasten kann nicht das einzige Ziel der Bildungspolitik sein“, stellt der CSU-Fraktionsvorsitzende Fritz Zeilbeck fest. „Die Aussage, die Kinder im Landkreis Kelheim seien nicht weniger intelligent als im Landesdurchschnitt, und deshalb müsse auch die Übertrittsquote an das Gymnasium so hoch sein wie im Landesdurchschnitt, setzt falsche Signale. Auch an der Mittel- und Realschule gibt es viele intelligente Schüler, die hervorragende Arbeit leisten. Gerade auch die Mittel- und Realschule Abensberg bieten beste Zukunftschancen für die Jugendlichen“, stellt Fritz Zeilbeck klar.

„Selbstverständlich muss jeder die Möglichkeit haben, das Gymnasium zu besuchen. Aber mit dem Ziel einer möglichst hohen Übertrittsquote an das Gymnasium tut man auch den Schülerinnen und Schülern keinen Gefallen“, ist sich der CSU-Ortsvorsitzende Bastian Bohn sicher. „Ein Blick in den Bildungsbericht Bayern zeigt, dass im Landkreis Kelheim der Anteil an Schülern, die das Gymnasium vorzeitig abbrechen mussten, bereits jetzt höher ist als im Landesdurchschnitt“, stellt Bastian Bohn fest. „Das bestätigt sich auch, wenn man beispielsweise die Jahresberichte des Mainburger Gymnasiums ansieht. Der letztjährige Abiturjahrgang hatte in der 5. Klasse etwa 100 Schüler mehr. Rund 100 Schüler eines Jahrgangs haben also das Gymnasium vorzeitig verlassen. Die Abbrecherquote an den Gymnasien ist erschreckend hoch“, so Bastian Bohn.

„Die Mittelschule und Realschule in Abensberg leisten hervorragende Arbeit. Und auch wer in diesen Schulen startet, kann ohne Weiteres einen Hochschulabschluss erreichen“, erinnert Fritz Zeilbeck. „Wir werden in den nächsten Jahren einen extremen Mangel an guten Auszubildenden erleben. Schon heute haben Schülerinnen und Schüler mit einem ordentlichen Quali oder einer ordentlichen mittleren Reife beste Chancen“, so der CSU-Fraktionsvorsitzende Fritz Zeilbeck, der jährlich selbst Auszubildende für seinen Betrieb sucht. Gerade der Kontakt von der Mittelschule Abensberg zur Wirtschaft sei vorbildlich.

„Die Erhöhung der Übertrittsquote von der vierten Klasse an das Gymnasium auf den Landesdurchschnitt hätte natürlich auch zur Folge, dass die Schülerzahlen an den anderen Schulen sinken würden. Der Bestand der Realschule und Mittelschule Abensberg wäre wegen ihrer Größe dadurch zwar nicht gefährdet. Gerade für kleinere Mittelschulstandorte kann das aber die Schließung bedeuten. Man sollte so ehrlich sein, und das nicht unter den Tische kehren“, so Bastian Bohn.

CSU Abensberg unterstützt Pläne für Kinderspielplätze

Die CSU Abensberg unterstützt einen Gesetzentwurf von Staatsminister Dr. Markus Söder, der verhindern soll, dass „Kinderlärm“ Grund für Nachbarschaftsklagen gegen Kindergärten und Spielplätze sein kann. In Abensberg soll auch weiterhin ein breites Angebot an Spiel- und Bolzplätzen zur Verfügung gestellt werden.

Aus Anlass verschiedener Gerichtsurteile kam es in der Vergangenheit in Deutschland zu Behinderungen für Kindertageseinrichtungen und ähnlichen Einrichtungen für Kinder aufgrund des dort verursachten „Lärms“. „Kinderlärm ist keine Belastung. Er ist Ausdruck eines natürlichen Verhaltens und gehört gerade in Wohngebieten zum sozialen Leben dazu“, so MdL Martin Neumeyer. Dies müsse auch die Rechtslage entsprechend widerspiegeln.

Die CSU Abensberg unterstützt daher den Gesetzentwurf von Staatsminister Dr. Markus Söder, der Familien mit Kindern stärker unterstützen und mehr Möglichkeiten für Jugendspieleinrichtungen schaffen möchte. Nach dem Gesetzentwurf ist Kinderlärm künftig grundsätzlich als sozial angemessen hinzunehmen. Das heißt, dass Einrichtungen für Kinder zügig verwirklicht werden können. Nachbarn dürfen nicht damit rechnen, dass der Freistaat aus Lärmschutzgründen gegen Kindereinrichtungen vorgeht.



Bürgermeister Dr. Uwe Brandl

Abensberg hat in 10 Jahren 300.000 € investiert

„Die Entwicklung junger Menschen, insbesondere die Entfaltung der Persönlichkeit und die soziale Interaktion, wird durch gemeinsame Möglichkeiten der Freizeitgestaltung für Jugendliche in der Öffentlichkeit gefördert. Daher brauchen junge Menschen aller Altersstufen ausreichend Räume zur Entfaltung auch im Nahbereich ihrer Wohnumgebung“, ist Gertraud Schretzlmeier, die für die Planung der Abensberger Spielplätze verantwortlich ist, überzeugt. „Auch die Zunahme von Bewegungsarmut, Übergewicht und ähnlichen gesundheitlichen Beschwerden unter Jugendlichen spricht für die Notwendigkeit, gut angenommene Sport- und Bewegungsmöglichkeiten für Jugendliche zu erhalten und neu zu schaffen“, ergänzt Bürgermeister Dr. Uwe Brandl. So habe die Stadt in den letzten 10 Jahren rund 300.000 € in die Spielplätze und Bolzplätze investiert. „Diese Bemühungen möchten wir selbstverständlich fortsetzen“, sind sich Gertraud Schretzlmeier und Dr. Uwe Brandl einig.

Freiräume für junge Menschen sind wichtig



3. Bürgermeisterin
Gertraud Schretzlmeier
Verantwortlich für die Planung der
Abensberger Spielplätze

Mit dem geplanten Gesetz schafft Bayern als erstes Bundesland für Jugendspieleinrichtungen wie zum Beispiel Bolzplätze oder Skate-Anlagen Rechtssicherheit. Auch sie sollen im Hinblick auf Lärm bevorzugt behandelt werden. Allerdings sind Kinder und Jugendliche laut Söder nicht ohne weiteres vergleichbar: „Was kleine Kinder erst lernen müssen, kann man von Jugendlichen schon erwarten, nämlich Rücksicht auf andere.“ Dennoch brauche es Freiräume für junge Menschen. „Wir schaffen jetzt einen gerechten Ausgleich zwischen Jugendinteressen und Lärmschutz“, so Söder. So sollen künftig bei der Berechnung von Abständen zwischen einer Jugendspieleinrichtung zur Wohnbebauung die besonderen Regelungen für Ruhezeiten keine Anwendung finden. Damit können die Abstände fast halbiert werden. Andererseits müssen die Betreiber technisch und baulich zumutbare Schallschutzmaßnahmen ergreifen sowie eine bestimmungsgemäße Nutzung sicherstellen.

Der Ministerrat hat dem Gesetzentwurf (Gesetz über Anforderungen an den Lärmschutz bei Kinder- und Jugendspieleinrichtungen) zugestimmt. Der Entwurf geht nun in die Verbandsanhörung. Die Gesetzgebungskompetenz zur Regelung des Lärmschutzes bei Kinder- und Jugendspieleinrichtungen hat der Bayerische Gesetzgeber erst seit der Föderalismusreform.

Ideen und Vorstellungen für die Zukunft von Abensberg

Wie könnte die Zukunft von Abensberg aussehen? Bürgermeister Dr. Uwe Brandl: „Wer die Verantwortung für die politische Entwicklung und die Verwaltung einer Kommune trägt, muss eine klare Vorstellung davon haben, welche Entwicklungspotenziale und -Möglichkeiten diese Kommune hat. Das ist meine feste Überzeugung!“ Wie kann also ein modernes und attraktives Abensberg der Zukunft aussehen?

„Anknüpfungspunkt meiner Vorstellung ist das einmalige Nebeneinander unseres kulturellen und historischen Erbes und der Aufgeschlossenheit und Offenheit der Abensberger Bürgerschaft. Beides hat seine natürlichen Markenzeichen gefunden. Zum einen die homogen erhaltene, historische Altstadt, zum anderen den Hundertwasserturm vor den Toren der Stadt. Das zusammen formt ein nicht kopierbares und deshalb zu erhaltendes Alleinstellungsmerkmal mit enormem Entwicklungspotential“, erläutert Dr. Uwe Brandl. **Sie interessieren die Zukunftsvisionen für Abensberg?**

Lesen Sie nach unter: www.uwe-brandl.de



Abensberger Ballnacht: CSU eröffnete die Ballsaison

Am 5. Januar lud die CSU Abensberg zum zweiten Mal zur Abensberger Ballnacht in den Jungbräu-Saal. „Der Tag vor dem Heilig-Drei-König Feiertag ist einfach ideal um bei einem schönen Ball den Abend gemeinsam zu genießen“, stellte der CSU-Ortsvorsitzende Bastian Bohn fest. Unter anderem konnte er Bürgermeister Dr. Uwe Brandl, Landtagsabgeordneten Martin Neumeyer, die Stadträte Max Guttenberger und Dr. Heinz Kroiss sowie den CSU-Ortsvorsitzenden aus Saal Sebastian Hobmaier und den JU-Vorsitzenden aus Pfeffenhausen Chris Brieller begrüßen. Durch den Abend führte die Band „Fifty Fingers“, die mühelos die Tanzfläche füllen konnten, während die Showgarde der Babonia mit ihren Aufführungen begeisterte. Die JU Abensberg lud in die Bar „Das Schwarze Loch“.

Eine **Fotogalerie** finden Sie unter www.csu-abensberg.de.



Stadtrat

Termine der Bürgerversammlungen

In den kommenden Wochen finden wieder die Bürgerversammlungen statt. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl stellt dort aktuelle Entwicklungen der Stadt Abensberg vor und steht für Anregungen und Diskussionen zur Verfügung. Beginn der Versammlungen ist jeweils um 19.30 Uhr.

Die Termine im Einzelnen:

- 4. Februar: Bürgerversammlung Abensberg, 19.30 Uhr, Jungbräu
- 8. Februar: Bürgerversammlung Offenstetten, 19.30 Uhr, Hopfensperger
- 10. Februar: Bürgerversammlung Holzharlanden, 19.30 Uhr, Urban
- 13. Februar: Bürgerversammlung Hörlbach, 19.30 Uhr, Auer
- 17. Februar: Bürgerversammlung Pullach, 19.30 Uhr, Röhrl
- 22. März, Bürgerversammlung Arnhofen, 19.30 Uhr, Standecker
- 30. März: Bürgerversammlung Sandharlanden, 19.30 Uhr, Hammermeier

Stadt wirtschaftlich auf Erfolgskurs

Bürgermeister Dr. Uwe Brandl ist begeistert vom Engagement der Unternehmer in Abensberg. Eine beeindruckende Zahl an Arbeitsplätzen sie durch Firmen wie Johnson Controls, Cotraco, Goeritz und Kuchlbauer geschaffen worden.

Zusammen mit Carolin Wohlgemuth, die das Sachgebiet Wirtschaft bei der Stadt betreut, stattete Dr. Uwe Brandl vor Kurzem der Firma Johnson Controls einen Besuch ab. Werkleiter Wolfgang Engelhardt führte durch das Betriebsgebäude, das ehemals die Firma Dreier Küchen beherbergte. Die Hallen sind nicht wiederzuerkennen. Rund 120 Beschäftigte produzieren im Außenwerk Abensberg Verkleidungssysteme für Audi. Wir wollen uns weiterentwickeln, betonte Engelhardt und gab einen beeindruckenden Überblick über die aktuelle Wirtschaftssituation.

Erfreulich ist in gleicher Weise die Ansiedlung der Firma Cotraco GmbH in Abensberg die sich auf Reinigungssysteme und Facility Management spezialisiert hat. Der Inhaber Joachim Löffler ist ein echter Macher und stets auf der Suche nach neuen Herausforderungen und Absatzmärkten.

Die Investitionen der Firma Leberecht Goeritz im Industriegebiet Arnhofener Weg belegen die positive Entwicklung des Lebensmittelspezialisten. Auch die Firmen Glatt und Beil in der Nachbarschaft sind wichtige wirtschaftliche Aushängeschilder des Standortes Abensberg.

Aber auch in der Innenstadt gibt es erfreuliche Entwicklungen. Der Boom des Hundertwasserturms hat für neue Chancen und Arbeitsplätze gesorgt. Neueröffnungen wie das Reisebüro Allin oder Kindermoden Youngsters oder die Boutique Butterfly sind erfreuliche Beispiele.

„Unsere mittelständische Struktur hat auch während der Zeit der Finanzkrise für Stabilität gesorgt“, freut sich der Bürgermeister. „Die Grundstücke im Gewerbegebiet Gaden sind nahezu ausverkauft, wir arbeiten derzeit an der Erweiterung des Areals. Bei der Finanz- und Wirtschaftskraft haben wir uns vom 9-ten auf den 4-ten Platz im Landkreis vorgearbeitet. Das ist erfreulich und Ansporn diesen Weg zusammen mit den Vertretern der Wirtschaft fortzusetzen.“

Frau Wohlgemuth wird auf Messen und Tagungen unter anderem mit dem neuen Stadt Werbefilm auf die Vorzüge des Standortes Abensberg aufmerksam machen.

Abensberger Unternehmerfrühstück voller Erfolg

Stadträtin Marion Huber-Schallner und die VHS Abensberg luden zu einem Unternehmerfrühstück, bei dem das Thema Integration von Menschen mit Behinderung im Mittelpunkt stand. Über 100 Gäste folgten der Einladung und konnten von vielen Fachleuten wichtige Informationen erhalten.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Integration von Menschen mit Behinderung in das Arbeitsleben. „Wir sind nicht behindert, es sind die Umstände die uns behindern“, stellte Marion Huber-Schallner fest. Unter diesem Leitsatz stellten Vertreter des Integrationsamtes, des Integrationsfachdienstes sowie des BBW Abensberg Möglichkeiten der Unterstützung für Arbeitgeber und Arbeitnehmer vor. „Unser Ziel ist es, dass die Arbeitgeber möglichst keine zusätzliche Arbeit haben“, so Manina Sobe vom Integrationsfachdienst Regensburg.

Dank an die Organisatorin Marion Huber-Schallner

Dies konnte auch Irmgard Badura, die Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung, bestätigen. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl dankte Marion Huber-Schallner für die Organisation der Veranstaltung und ihr Engagement in der Kommunalpolitik. „Durch Deine Arbeit haben sich uns neue Perspektiven eröffnet“, so Uwe Brandl zu Marion Huber-Schallner.

Brandl für Gründung einer Beschäftigungsgesellschaft

Bürgermeister Brandl stellte seine Überlegung für die Gründung einer Beschäftigungsgesellschaft für Menschen mit Handicap vor. „Für ein solches Projekt gibt es Potential in und um Abensberg. Ich kann mir z. B. sehr gut eine Zusammenarbeit mit Biburg in den Räumlichkeiten des Biburger Klosters vorstellen“, erläuterte Dr. Uwe Brandl.

Der Abensberger Bürgermeister hob das Beispiel der Brauerei Kuchlbauer hervor. Mit der Eröffnung des Turmes seien dort etwa zehn Arbeitsplätze für Menschen mit Handicap entstanden, die unter anderem Geschenkkartons packen.

Die vom Autohaus Hofmann gesponsorte Bewirtung hatte das BBW übernommen und unter anderem fair gehandelten Kaffee ausgeschenkt.



Marion Huber-Schallner bei der Begrüßung der Gäste



v.l.n.r.: Dr. Bernhard Resch, Edmund Klingshirn, Wolfgang Brey, Marion Huber-Schallner, Dr. Uwe Brandl, Irmgard Badura, Norbert Wasner



Stadtwerke auf Erfolgskurs

Die Stadtwerke haben mit der Nahwärmeversorgung ein neues Geschäftsfeld begonnen. Bis 2014 ist eine außerordentliche Tilgung in einer Größenordnung von 1,4 Mio. eingeplant.

Die Stadtwerke Abensberg verwalten die Bereiche Abwasser, Wasser, Tiefgarage, Gillamoos und organisieren den Bauhof. In der Vergangenheit mussten viele kostentechnische Investitionen vor allem im Bereich der Abwasserentsorgung und Wasserversorgung getätigt werden. Dies konnte nur mit Krediten finanziert werden, um überproportionale Belastungen der Bürger zu vermeiden.

„Durch die zielgerichteten Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Energieeffizienz sind wir ab dem Haushaltsjahr 2011 in der Lage die bislang aufgelaufenen Kredite zurückzuführen und dennoch weiter zu investieren,“ erläutert Bürgermeister Dr. Uwe Brandl. Der aktuelle Finanzplan sehe für 2011 eine Schuldenrückführung von rund 250.000 Euro vor. Bis 31.12.2014 sollen die Verbindlichkeiten insgesamt um rund 1,4 Mio. Euro auf rund 3 Mio. Euro gesenkt werden. Dem stehe ein Vermögensbestand von rund 65 Mio. Euro gegenüber. „Mit dem neuen Geschäftszweig „Wärmeversorgung“ können sowohl Stadtwerke als auch Bürger profitieren. Unser Ziel ist es mittelfristig die Schulden der Stadtwerke Abensberg vollständig abzubauen“, so Uwe Brandl.

Kinderkrippe geht in Betrieb

— Neue Kinderkrippe betreut 50 Kinder, Ganztagschule Offenstetten im Rohbau fertig gestellt, Offene Ganztagsbetreuung —

„Wir freuen uns, dass unsere Anstrengungen um die Bildung in Abensberg Früchte tragen“, äußerte Martin Neumeyer. Die Volkshochschule habe ihr Kursangebot ebenso wie die Einnahmen innerhalb eines Jahres verdoppelt.

Die neue Wichtelstube betreut aktuell 50 Kinder. In der Nachmittagsbetreuung Abensberg haben momentan 140 Kinder gebucht, 8 stehen auf der Warteliste. Die gebundenen Klassen in Abensberg und Offenstetten führten zu deutlichen Leistungsverbesserungen der Schüler.

„Natürlich stehen unsere Angebote auch Kindern offen, die nicht aus Abensberg kommen, sofern Plätze verfügbar sind“, so Gertraud Schretzlmeier. Insgesamt sei die Entwicklung und vor allem die hohe pädagogische Qualität in allen Einrichtungen nur positiv zu bewerten.

In nur 4 Jahren haben Schulverband und Stadt die Mittelschule Abensberg saniert, die Grundschule Offenstetten und die Sporthalle erneuert, den Kindergarten Offenstetten neu gebaut, die Sporthalle Abensberg saniert, die Räume für die Nachmittagsbetreuung geschaffen und die Kinderkrippe Abensberg errichtet.

Eine stolze Bilanz die den Familien- und Wohnstandort Abensberg zusätzliche Attraktivität verleiht, meint Wolfgang Gural.

Erfreuliche Finanzentwicklung Abensberg

Abensberg verbessert sich in der Finanzkraft von Rang 9 auf Rang 4 im Landkreis. Grundsteuerentwicklung trotz Finanzkrise positiv.

Die nachhaltige Politik in Abensberg, die auf Einzelhandel und Mittelstand setzt, zahlt sich aus. Das Gewerbegebiet in Abensberg-Gaden ist nahezu ausverkauft. Eine Erweiterung ist in Planung. Das Angebot an Arbeitsplätzen ist Dank der Investitionen vieler Unternehmer stark gewachsen. Gegen den allgemeinen Trend der Finanz- und Wirtschaftskrise hat Abensberg im Vergleich zu anderen Kommunen im Landkreis und in Bayern deutlich an Wirtschaftskraft zugelegt. „Wir haben eine gute Ertragslage bei der Gewerbesteuer und konnten uns im Landkreis vom 9 auf den 4 Platz der finanzstärksten Kommunen vorarbeiten“, betont Bürgermeister Dr. Uwe Brandl.

JU Abensberg

Melissa Goossens als JU-Vorsitzende wiedergewählt

Die traditionelle Jahreshauptversammlung der Jungen Union Abensberg bestätigte Anfang des Jahres ihre Ortsvorsitzende Melissa Goossens. Nachdem diese die anwesenden Mitglieder begrüßte und die vielen Aktionen im vergangenen Jahr hervorhob, bedankte sie sich für die tolle Zusammenarbeit in 2010. Besonders aktiv war die Junge Union Abensberg im letzten Landratswahlkampf, in dem sie ihren Kandidaten Martin Neumeyer nach besten Kräften unterstützte. Weiter zu erwähnen sind das Gillamoos-Programm, die „Achtung-Schüler-Plakataktion“, das traditionelle Bledl-Bladl zum Faschingsgillamoos und das Schloßgartenfest, das in diesem Jahr mit einer nie zuvor erfahrenen Begeisterung durch die Abensberger unterstützt wurde. Außerdem nahm die Junge Union am Deutschlandtag der Jungen Union in Potsdam und am CSU Parteitag teil, um die Gremien kennenzulernen, die beide Organisationen lenkt und leitet.

Kreisrat Bastian Bohn führte anschließend durch die Neuwahlen. Einstimmig wurde hierbei die Ortsvorsitzende Melissa Goossens in ihrem Amt bestätigt und verkündete voller Elan das Sie stolz darauf sei, diese Mannschaft weiterhin führen zu dürfen. Als Stellvertreter wurden Ralph Greenwood-Mahlo, Christopher Neumeyer und Mathias Goossens gewählt. Ebenfalls in seinem Amt bestätigt wurde Kassier Fabian Dietz. Die beiden Schriftführer Niklas Neumeyer und Daniel Ritz vervollständigen gemeinsam mit den sieben Beisitzern Jannik Helmers, Michael Chmelicek, Maria März, Julia Schwing, Niko Redl und Stefanie Füßl den Vorstand des Ortsverbandes Abensberg.

12 neue Mitglieder im Jahr 2010

Die JU-Abensberg konnte im Jahr 2010 zwölf Neumitglieder in ihren Reihen begrüßen, was sie somit zum stärksten Ortsverband im Kreisverband macht. Dies ist nach einhelliger Meinung des Vorstands vor allem darauf zurückzuführen, dass sich der Ortsverband sehr aktiv am Stadtleben beteiligt und dabei vor allem auch das gesellschaftliche Leben in einmaliger Art und Weise mit dem politischen Engagement verbindet.



Die neu gewählte Vorstandschaft der JU Abensberg. V.l.n.r.: Niko Redl, Jannik Helmers, Fabian Dietz, Steffanie Füßl, Daniel Ritz, Maria März, Niklas Neumeyer, Melissa Goossens, Christopher Neumeyer, Julia Schwing, Ralph Greenwood-Mahlo, Matthias Goossens.

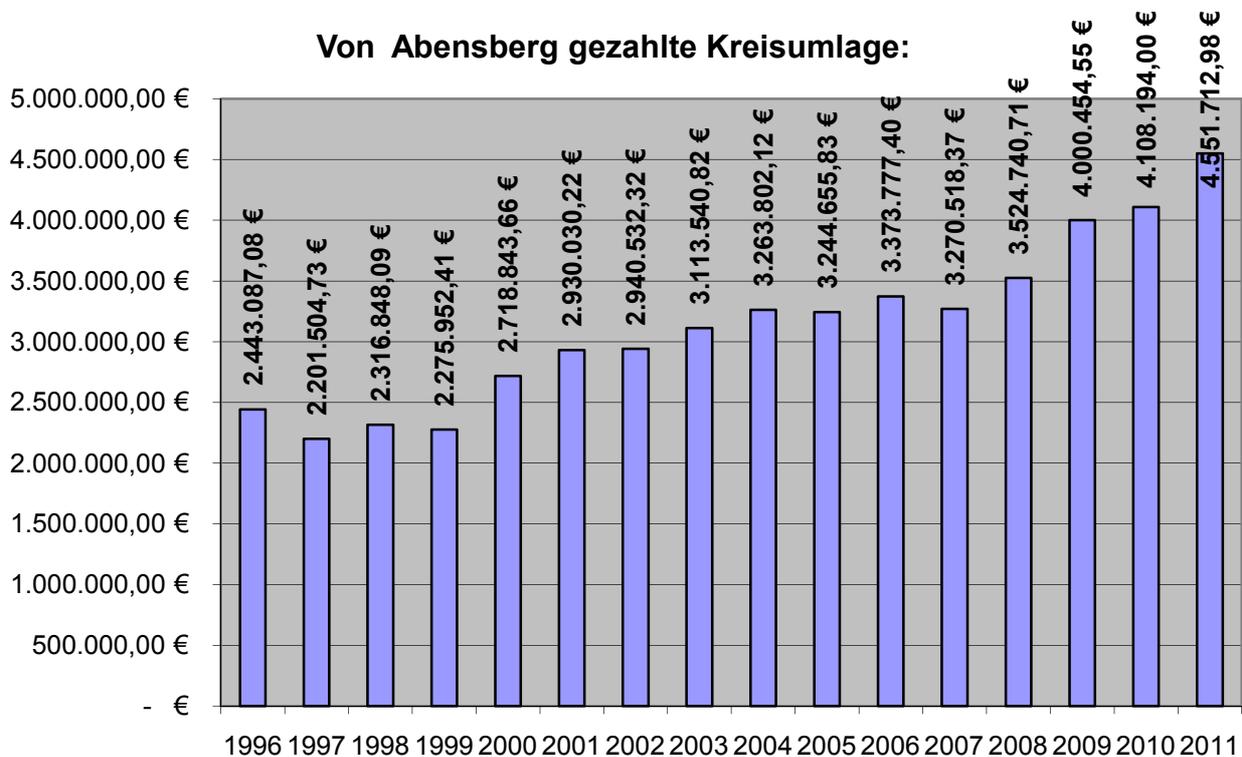
Kreistag

Abensberg muss immer mehr Geld an Landkreis abgeben

Die Kreisumlage, die der Landkreis Kelheim von den Gemeinden einfordert, steigt seit Jahren immer weiter. Während die Umlage vor zehn Jahren noch unter dem niederbayerischen Durchschnitt lag, liegt sie mittlerweile über dem Durchschnitt.

So steigerte sie sich die vom Landkreis Kelheim von den Gemeinden vereinnahmte Umlage von 1999 bis 2009 insgesamt von 21.996.807 € auf 38.376.699 €. Im Jahr 1999 betrug die Kreisumlage noch 40,5 %, während sie im niederbayerischen Schnitt bei 41,9 % lag. Im Jahr 2009 hatte der Landkreis Kelheim eine Umlage von 45 %, während der niederbayerische Durchschnitt bei nur 44,4 % lag.

Jeder Euro, den die Stadt Abensberg an den Landkreis Kelheim abführen muss, fehlt für Projekte in Abensberg. Während Abensberg im Jahr 1997 2.201.504,73 € abgeben musste, waren es **im Jahr 2010 bereits 4.108.194,00 €!** Von 1997 bis 2010 zahlte Abensberg an den Landkreis Kelheim **insgesamt 43.283.395,23 €** Kreisumlage!



Radweg Arnhofen kommt

„Wir freuen uns über die Entscheidung des Kreisausschusses, dass der Radweg BBW Arnhofen entlang der KEH 17 gebaut werden soll“, so Dr. Uwe Brandl. „Nachdem der Landrat versucht hatte, den zugesagten Bau zu verhindern, überzeugten letztlich doch die von uns vorgetragenen Argumente. Die Bürger dürfen sich freuen!“ stellt der Abensberger Bürgermeister fest.

Landespolitik

CSU: Klausurtagung beschließt Resolution für Religionsfrieden

Eine Resolution zur Sicherung des Religionsfriedens hat die CSU-Landtagsfraktion auf ihrer Klausurtagung vergangene Woche in Wildbad Kreuth beschlossen. Auf Antrag der Landtagsabgeordneten Martin Neumeyer und Thomas Goppel soll die Bundesregierung Druck auf diejenigen Länder ausüben, in denen die Religionsfreiheit verletzt wird.

„Anschläge auf christliche Einrichtungen mit vielen Opfern haben in den vergangenen Wochen international Empörung ausgelöst“, so Neumeyer. Besonders im nahen und mittleren Osten und vor allem Christen seien wiederholt Ziel von persönlicher Diskriminierung, Unterdrückung sowie Drohungen geworden.

„Die Wahl der Religion und deren Ausübung ist ein weltweit anerkanntes und unbestrittenes Grundrecht aller Menschen“, so der Integrationsbeauftragte. Für dessen Einhaltung müssten alle Regierungen, auch die in überwiegend muslimisch bevölkerten Ländern, eintreten. Die wiederholte Verletzung der Religionsfreiheit hätten ihn und Goppel, Sprecher der CSU-Gesprächsgruppe christsoziale Katholiken, zur Einreichung der Resolution bei der Klausurtagung veranlasst.

„Die CSU-Landtagsfraktion appelliert an die Bundesregierung, alle politischen und diplomatischen Möglichkeiten auszuschöpfen, die betroffenen Regierungen nachdrücklich an ihre menschenrechtliche Verpflichtung zum Schutz der freien Ausübung der christlichen Religion in ihren Ländern zu erinnern“, lautet die außenpolitische Aufforderung, die die CSU-Fraktion angenommen hat. Neumeyer ergänzt: „Die Religionsfreiheit, welche die Muslime in unserem Land selbstverständlich haben und für die meine Partei entschlossen eintritt, muss auch für Christen in islamischen Ländern gelten.“

Den Text der Resolution finden Sie unter: www.AbensbergAktuell.de



Martin Neumeyer, MdL

„Länderhaushalte grundlegend sanieren!“

Eine grundlegende Sanierung der Länderhaushalte in Deutschland fordert Generalsekretär Alexander Dobrindt. Dazu soll der Länderfinanzausgleich zu einem innerdeutschen Stabilitätspakt umgebaut werden. Zudem sollen Schuldenländer künftig einen Schuldenplan vorlegen müssen, wie sie die Schuldenbremse des Grundgesetzes einhalten wollen.

„Es geht nicht länger an, dass Länder wie Bayern die Konjunkturlokomotive sind, solide Haushalte und den Finanzausgleich finanzieren, und gleichzeitig Länder wie NRW neue Rekordschulden von 9 Milliarden Euro aufnehmen“, erklärt Dobrindt nachdrücklich. Der Länderfinanzausgleich in seiner geltenden Form lade die Nehmerländer zum finanzpolitischen Schlendrian ein. Er bestrafe unsoliden Haushalten nicht, sondern belohne es sogar noch, stellt der Generalsekretär fest.

In den letzten 60 Jahren hat sich Bayern als einziges Bundesland vom Nehmer- zum Geberland im Länderfinanzausgleich entwickelt. Bayern hat früher selbst rund 9 Milliarden Euro erhalten und inzwischen etwa 35 Milliarden Euro in den Finanzausgleich eingezahlt. Berlin allein erhielt im Jahr 2010 2,9 Milliarden Euro. Bayern zahlte dagegen 3,5 Milliarden Euro. Derzeit muss ein Land umso mehr zahlen, je besser es sich – etwa aufgrund der eigenen guten Haushaltspolitik – wirtschaftlich und finanziell entwickelt. Länder, die ihre Ausgaben nicht reduzieren und so immer mehr Geld brauchen, werden aber belohnt, indem sie noch mehr Geld von anderen verlangen dürfen.

Termine

- 4. Februar: Bürgerversammlung Abensberg, 19.30 Uhr, Jungbräu
- 8. Februar: Bürgerversammlung Offenstetten, 19.30 Uhr, Hopfensperger
- 10. Februar: Bürgerversammlung Holzharlanden, 19.30 Uhr, Urban
- 13. Februar: Bürgerversammlung Hörlbach, 19.30 Uhr, Auer
- 14. Februar: Jahreshauptversammlung der CSU Abensberg, 19.30 Uhr, Stanxxs
- 17. Februar: Bürgerversammlung Pullach, 19.30 Uhr, Röhl
- 3. März: **Seniorenachmittag** der CSU Abensberg, 14 Uhr, Brauereigasthof Kuchlbauer
- 8. März: Faschingsgillamoos mit dem **Bledl Bladl** der JU Abensberg
- 11. März: **Politischer Freitag mit Christa Stewens**, MdL, Jungbräu
- 22. März, Bürgerversammlung Arnhofen, 19.30 Uhr, Standecker
- 30. März: Bürgerversammlung Sandharlanden, 19.30 Uhr, Hammermeier

Fahrt zum politischen Aschermittwoch nach Passau

Am Aschermittwoch, **9. März 2011**, findet in Passau der 59. Politische Aschermittwoch der CSU statt. Im Mittelpunkt des legendären politischen Stammtisches steht die Rede des CSU-Vorsitzenden und Ministerpräsident Horst Seehofer. Der CSU-Kreisverband Kelheim organisiert auch heuer wieder einen Bus zu dieser Großkundgebung in der „Dreiländer-Halle“. **Auch Nichtmitglieder** können an der Fahrt teilnehmen. Für die Fahrt wird ein kleiner Kostenbeitrag von 6 € erhoben. Der Bus fährt folgende Haltestellen an:

- Mainburg (Bus-Bahnhof neben Lidl), 5.00 Uhr
- Siegenburg (Rasthaus B 301), 5.20 Uhr
- **Abensberg (Gillamooswiese), 5.35 Uhr**
- Kelheim Fibres (Aldi-Parkplatz), 6.00 Uhr
Bitte nicht den Fibres-Parkplatz benutzen, sondern gegenüber bei Aldi parken.
- Bad Abbach (Regensburger Straße), ca. 10 m vor dem Kreisverkehr ortsauswärts, 6.15 Uhr.

Anmeldungen sind möglich bis zum 28. Februar per Mail an Bastian-Bohn@web.de

Ihre Meinung?

Für Anregungen, Fragen und Meinungen sind wir jederzeit dankbar.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen!

Bürgermeister Dr. Uwe Brandl, uwe.brandl@abensberg.de, 09443/910311.

Martin Neumeyer, MdL, info@neumeyer-martin.de,

Bastian Bohn, Bastian-Bohn@web.de, 0171/3448033.



Herausgeber: CSU Abensberg, Dahlienstr. 19, 93326 Abensberg

www.AbensbergAktuell.de